

PERSPEKTIVE

DAS MAGAZIN DER PROF. DR. EGGERS-STIFTUNG



**DIE SEELE
BRAUCHT HALT**

Dr. Nikolas Barth

„Die Stiftung hat den Betreuten in der Krise viel Halt gegeben.“ Der Oberarzt vom LVR-Klinikum schildert die Situation im besonderen Corona-Jahr.



Heike Kracht

„Jeder sollte die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben erhalten.“ Die Essener Unternehmerin engagiert sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche.



Mit dem Mannschaftsbus zum RWE-Spiel

Tolle Aktion: Profi-Boxer Patrick Korte fährt mit unseren Bewohnern zum RWE-Spiel.



EGGERSSTIFTUNG

STIFTUNG FÜR PSYCHISCH KRANKE KINDER,
JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

www.eggersstiftung.de



INHALT

Interview mit Dr. Nikolaus Barth Gemeinsam durch die Corona-Krise	4
Die Aktion ist ein voller Erfolg REWE-Kunden unterstützen die Stiftung und spenden ihren Pfandbon	8
Interview mit Heike Kracht Die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben erhalten	10
„Rocken Hilft Festival“ Im September 2022 wird wieder für den guten Zweck gerockt	14
Neue Video-Interviews auf unserer Website Spannende Themen rund um die Stiftung	16
Neue Kooperation mit dem Trialog ambulante Hilfen Der gemeinsame Weg ist oft der beste	18
Rotary Club Passport D1900 Essener Rotary Club engagiert sich für die Prof. Dr. Eggers-Stiftung	16
Kooperationen	22

**PERSPEKTIVE
MAGAZIN
JETZT ONLINE LESEN**



Scannen sie den QR-Code oder besuchen Sie uns unter: <https://magazin.eggersstiftung.de>

VORWORT

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende entgegen. Was war gut? Was war schlecht? Auch wir blicken mit gemischten Gefühlen auf die letzten Monate zurück. Der lange Lockdown bis zum Frühjahr hat allen Menschen zu schaffen gemacht und ist natürlich auch an unseren Bewohnern und Mitarbeitern nicht spurlos vorbeigegangen. Dennoch haben wir die Zeit gemeinsam gut bewältigt. Und es gab zum Glück auch viele glückliche Stunden und positive Erlebnisse. Im Interview schildert Dr. Nikolaus Barth, leitender Oberarzt des LVR-Klinikums Essen, die besondere Situation für die Jugendlichen. Dr. Barth ist seit über 17 Jahren für die Wohngruppe im Haus Trialog der Prof. Dr. Eggers-Stiftung psychiatrisch und beratend zuständig. Zum Ende des Jahres wechselt er nach Dortmund und wird Chefarzt an einer Klinik. Unserer Stiftung wird Dr. Barth in einer anderen Position eng verbunden bleiben. Sein Interview lesen Sie ab Seite 4. Neue Kooperationen und Förderer konnten wir auch in diesem Jahr gewinnen. Die Stiftung freut sich über jede Zuwendung. Gleich vier REWE-Filialen in Essen sammeln Pfandbons, die ihre Kunden für den guten Zweck spenden. Das Geld kommt unseren Jugendlichen zugute. Einige Freizeitaktivitäten können damit finanziert werden. Eine tolle Aktion. Mehr dazu auf Seite 8.

Aber auch langjährige Weggefährten haben uns die Treue gehalten und uns erneut unterstützt. Dazu zählt die Unternehmerin Heike Kracht, die unserer Stiftung eine großzügige Spende überreicht hat. Über ihre eigene Stiftung engagiert sich die Essenerin seit vielen Jahren für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Warum ihr die Prof. Dr. Eggers-Stiftung so am Herzen liegt, lesen Sie im Interview ab Seite 10.

Welche Veranstaltungen sind im nächsten Jahr geplant? Worauf freuen sich unserer Bewohner schon jetzt? Die Antworten finden Sie im Magazin.

Viel Spaß beim Lesen!
Weitere interessante Themen finden Sie auf unserer Webseite:

www.eggersstiftung.de



WER SIND WIR

Die Prof. Dr. Eggers-Stiftung unterstützt psychisch erkrankte junge Menschen. Das oberste Ziel der Stiftung: Die Betroffenen werden in ihrer Individualität gesehen, ihre Stärken gefördert und allmählich an ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft herangeführt. Ein besonderer Aspekt der Stiftungsarbeit ist der Umgang mit den Angehörigen, die oftmals Schuldgefühle entwickeln und sich alleingelassen

fühlen. Sie werden in den Prozess eingebunden und erhalten ebenfalls Hilfe und Unterstützung.

Die Stiftung bietet Jugendlichen verschiedene Wohnmodelle in den Städten Essen und Düsseldorf an. Hinzu kommen zahlreiche medizinische und therapeutische Angebote sowie gemeinsame Freizeitaktivitäten.

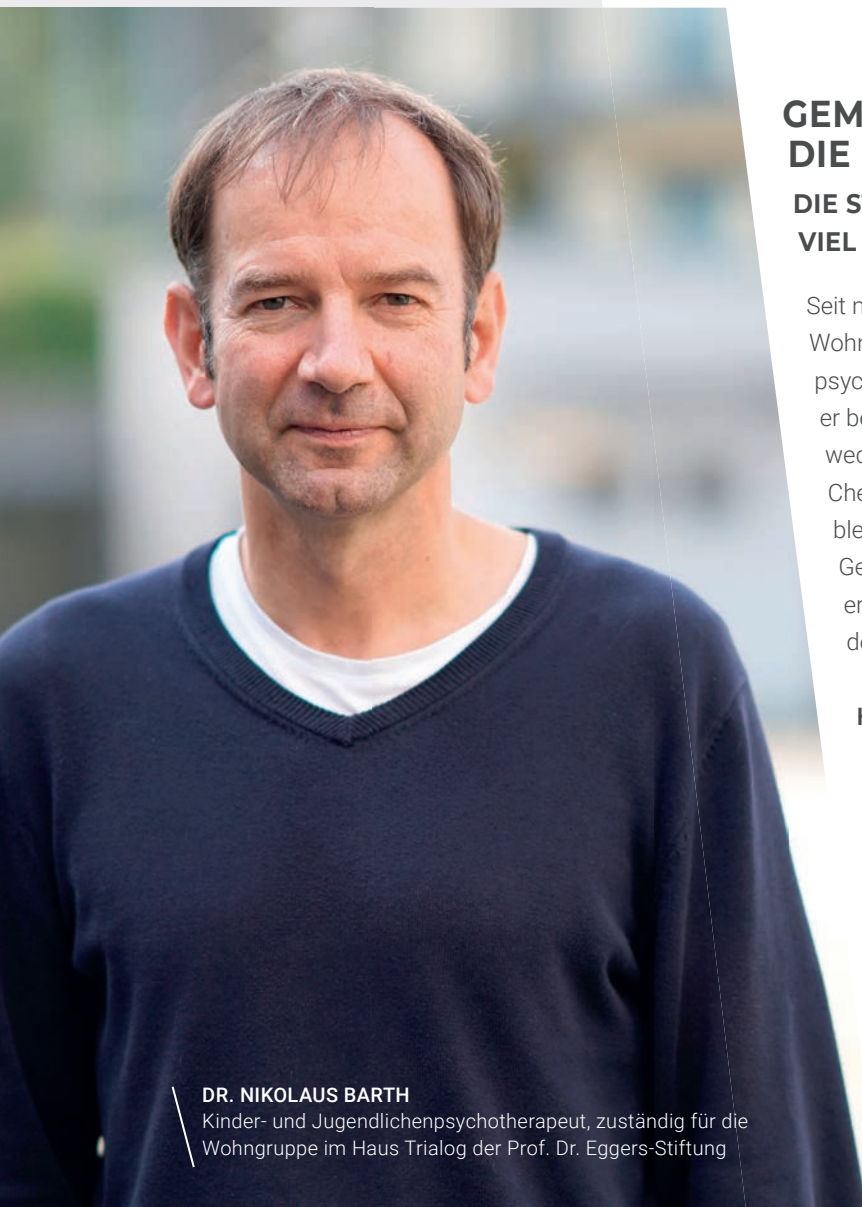


Evangelia Komninou
Vorstand
Prof. Dr. Eggers-Stiftung

UNSER VORSTAND

Die Gründung einer eigenen Stiftung ist das Lebenswerk von Prof. Dr. Christian Eggers (†2020) und seine Vorstellung von einer angemessenen Weiterbetreuung für Kinder und Jugendliche nach einem Klinikaufenthalt. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Evangelia Komninou, hat nach seinem Tod die Nachfolge als Vorstandsvorsitzende unserer Stiftung übernommen. Sie leitet die Stiftung im Sinne von Prof. Eggers weiter.

Evangelia Komninou: „Zu den wichtigsten Aufgaben gehören eine Behandlung und Begleitung nach dem neuesten Stand der Wissenschaft anzubieten. Dazu gehören gute und realistische Lebens- und Entwicklungsbedingungen in einer geschützten, vertrauensvollen Atmosphäre für die Betreuten zu schaffen sowie individuell und im dialogischen Sinne in Abstimmung mit ihnen, ihren Angehörigen und den Mitarbeitern der Stiftung ihre Ziele, ihre Schritte und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.“



DR. NIKOLAUS BARTH

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, zuständig für die Wohngruppe im Haus Trialog der Prof. Dr. Eggers-Stiftung

GEMEINSAM DURCH DIE CORONA-KRISE

DIE STIFTUNG HAT DEN BETREUTEN VIEL HALT GEGEBEN

Seit mehr als 17 Jahren ist Dr. Nikolaus Barth für die Wohngruppe im Haus Trialog der Prof. Dr. Eggers-Stiftung psychiatrisch und beratend zuständig. Alle 14 Tage ist er bei den Bewohnern vor Ort. Zum Ende des Jahres wechselt der leitende Oberarzt des LVR-Klinikums als Chefarzt an eine Klinik nach Dortmund. Der Stiftung bleibt Dr. Barth trotzdem weiterhin eng verbunden. Gerade in der schwierigen Corona-Zeit konnte der erfahrene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut den jungen Menschen helfen.

Herr Dr. Barth, können Sie uns schildern, wie die Jugendlichen der Prof. Dr. Eggers-Stiftung das zweite Corona-Jahr erlebt haben?

Dr. Barth: Natürlich ist die aktuelle Situation für alle eine sehr besondere. Die Jugendlichen der Prof. Dr. Eggers-Stiftung sind bisher aber zum Glück gut durch die Pandemie gekommen. In der Stiftung gibt es einen sehr guten Beratungsschlüssel, so dass die Betreuer viel auffangen konnten und die Betroffenen nie mit ihren Sorgen oder Ängsten alleine waren. Auch nachts war und ist niemand allein.

Warum ist so eine Situation (Lockdown / keine Besuche) für Menschen mit psychischen Erkrankungen besonders schwierig?

Dr. Barth: Wenn sich der Alltag massiv verändert, wie wir es im Lockdown erlebt haben, kann dies zu Stress und zur negativen Stimulation führen. Solche Gefühle haben viele Menschen in dieser Zeit erfahren. Die Betreuten der Prof. Dr. Eggers-Stiftung haben den Lockdown, den Umständen entsprechend, gut überstanden. Die Jugendlichen befinden sich in einer in sich gefassten Einrichtung, die zudem gut organisiert ist, das gibt ihnen Halt.

Wie wichtig ist der Halt durch Familie und Freunde?

Dr. Barth: Sehr wichtig. Wir sind soziale Wesen und brauchen unser vertrautes Umfeld und den direkten Austausch mit Freunden und der Familie. Gerade die Prof. Dr. Eggers-Stiftung bindet im dialogischen Konzept die Familie engagiert ein. Dies war auch im Lockdown möglich. Wer wollte, hat seine Familie außerhalb der Einrichtung unter den Corona-Vorgaben getroffen.

Wie konnten Sie und die Therapeuten in der Stiftung helfen und unterstützen?

Dr. Barth: Wichtig ist, dass der persönliche Kontakt immer da war und die Jugendlichen trotzdem einen strukturierten Tag hatten. Zwar sind Freizeitaktivitäten wie Fußballtraining ausgefallen, die Mitarbeiter

haben aber trotzdem mit den Jugendlichen etwas unternommen, sind mit ihnen zu zweit im Park spazieren gegangen. Außerdem haben Videokonferenzen mit Therapeuten stattgefunden. Ich selbst habe vor Ort mit den Jugendlichen durch das offene Fenster kommuniziert oder telefonisch beraten. Wir alle haben nach kreativen Lösungen gesucht, um für die jungen Menschen da zu sein.

Dies hat die Jugendlichen bestimmt auch noch mal aufgefangen, oder?

Dr. Barth: Positive Stimulationen wie ein Treffen mit Freunden, der Familie, ein Kinobesuch und so weiter sind generell wichtig. Bei den Bewohnern der Stiftung handelt es sich ja um junge Erwachsene, die sich in einer Abkopplungsphase befinden. Ein enger täglicher Kontakt zu den Eltern ist nicht üblich. Deshalb ist die Situation hier noch mal eine andere als bei jüngeren erkrankten Kindern. Die Kombination aus einem intensiv geschützten Raum innerhalb der Stiftung und die Möglichkeit, Familie zu sehen, haben sie aber sicherlich gut auffangen können.

Durch die Corona-Pandemie haben psychische Probleme generell stark zugenommen. Wie haben Sie die Zeit als leitender Oberarzt am LVR-Klinikum wahrgenommen?

Dr. Barth: Wir hatten einen enormen Zuwachs an meist jungen Mädchen, die mit Essstörungen zu uns gekommen sind. In der Zeit hat sich die Belegung auf

der Station mit 15 bis 18 Schülerinnen verdoppelt. Essstörungen sind stark von der äußeren Struktur abhängig. Wenn der Alltag wegfällt, verschlechtert sich die Symptomatik. Auch depressive Störungen haben stark zugenommen. Es gab in unserer Klinik sonst aber keine nennenswerte Überbelegung.

Wie ist die Situation jetzt, bietet die Impfung den Betroffenen eine Perspektive? Wie ist die Stimmung unter den jungen Menschen?

Dr. Barth: Der Impfschutz, niedrige Inzidenzen und somit wieder Öffnungen von Restaurants, Cafés, Sportangeboten und vielem mehr sind wichtige Schritte zurück zur Normalität und werden natürlich auch von den jungen Menschen als entlastend und positiv empfunden.

Wie sehen Sie die Zukunft, müsste in der Gesellschaft noch mehr für Menschen mit psychischen Erkrankungen getan werden?

Was würden Sie sich wünschen?

Dr. Barth: Wir müssen in der Gesellschaft weiter im Sinne einer Anti-Stigma-Bewegung arbeiten. Die Gesellschaft sollte offen mit psychischen Erkrankungen umgehen und das Stigma der „Verrücktheit“ endlich abgelegt. Es kann jeden treffen, das sollte man sich bewusst machen.

Sind Sie mit den bisherigen Betreuungsangeboten für Betroffene zufrieden oder fehlt es an Einrichtungen?



Dr. Barth: Ich würde mir wünschen, dass weitere ambulante Hilfsangebote bei den Betroffenen direkt vor Ort ausgebaut werden. Diese Angebote werden aktuell unter den Begriffen stationsäquivalente psychiatrische Behandlung oder auch Home Treatment, jeweils an unterschiedlichen Stationen in der psychiatrischen Versorgung durchgeführt.

Was meinen Sie genau damit?

Dr. Barth: Die Betreuung wird durch ein Team von Therapeuten vor Ort, also bei den Betroffenen zu Hause durchgeführt. Es kommt zum Beispiel dreimal in der Woche ein Team zu den Erkrankten und überwacht die Medikation oder absolviert, beispielsweise bei Essstörungen, vor Ort ein Esstraining mit ihnen. Die Kinder und Jugendlichen bleiben in ihrer vertrauten Umgebung, bei ihren Eltern und Geschwistern, erhalten aber trotzdem Hilfe. Die Kosten werden mittlerweile auch von den Krankenkassen übernommen. Ich finde, das ist eine gute Alternative zur stationären Behandlung.

Vielen Dank für das Gespräch.



UROLOGIE FÜR ESSEN IN RÜTTENSCHIED, WERDEN UND AM STADTWALD.



DAMIT SICH NICHT NUR MANN WOHLFÜHLT

Praxis in Rüttenscheid: Rüttenscheider Stern 5, 45130 Essen

Praxis in Werden: Brückstraße 95, 45239 Essen

Praxis am Stadtwald: Frankenstraße 250, 45134 Essen

0201.4717 25 · www.upk-essen.de · kontakt@upk-essen.de



Christian Streckert, PR- und Öffentlichkeitsarbeit der Prof. Dr. Eggers-Stiftung, bedankt sich bei Nedzad Honsic, REWE-Marktmanager Rütterscheid, für die tolle Unterstützung.

REWE-KUNDEN UNTERSTÜTZEN DIE STIFTUNG UND SPENDEN IHREN PFANDBON

**DIE AKTION LÄUFT SEIT SECHS MONATEN
UND IST EIN VOLLER ERFOLG**

Die Spendenbox ist bis oben hin gefüllt. Mindestens einmal pro Woche leert Marktmanager Nedzad Honsic, vom REWE-Markt in Essen-Rütterscheid, den Kasten mit den Pfandbons für zurückgegebenes Leergut. Bereits seit gut einem halben Jahr läuft die Spendenaktion zugunsten der Prof. Dr. Eggers-Stiftung, an der sich drei weitere REWE-Filialen aus Essen (Frillendorf, Heidhausen, Bergerhausen) beteiligen. Jeder einzelne Bon, den Kunden in die Box in der Nähe des Flaschenautomaten werfen, wird für die Stiftung gesammelt und monatlich überwiesen. „Die Aktion ist ein voller Erfolg. Ich finde es toll, dass wir im lokalen Umfeld helfen können und genau wissen, an wen die Spende geht. Ich vermute, dass deshalb auch die

Resonanz so groß ist. Unsere Essener Kunden helfen Kindern und Jugendlichen aus der Stadt. Da machen wir natürlich gerne mit“, so Nedzad Honsic.

Auch in den anderen drei Essener REWE-Märkten kommt die Aktion gut an. Mittlerweile ist ein hoher vierstelliger Betrag bei der Stiftung eingegangen. Gesammelt wird auf unbestimmte Zeit, so dass die Prof. Dr. Eggers-Stiftung sich sehr über die regelmäßige Zuwendung freut und von den Erlösen Freizeitaktivitäten für die Betroffenen finanzieren kann. Initiiert hat das Projekt Heike Werner von Niessen, die sich als Botschafterin der Stiftung immer wieder engagiert.



ALBANESE
music

DAS KONZERT IN DER
Weihnachtszeit
PRÄSENTIERT

JUNGE STIMMEN
DER ZUKUNFT

20. DEZEMBER 2021, 20 UHR

MIT DABEI

—
DIRK BENNER BAND
BENNY & JOYCE
SIR JESSE LEE DAVIS

ESSENER

PHILHARMONIE

DIE STARS VON MORGEN

—
ROSANNA LÜCK
KEJSI RRUSTJA
VINCENZO DECARO
SABIHA
MATHIS KLOSS
MARCUS WILFERT

TÄNZER

—
BEN ADAMS

TICKET-HOTLINE

PHILHARMONIE ESSEN | 0201 8122 200
ODER DIREKT UNTER
INFO@ALBANESE-MUSIC.DE

STADT
ESSEN

KULTURAMT

ES GILT DIE 3G-REGEL!

WIR BITTEN SIE, SPÄTESTENS 30 MINUTEN VOR
VERANSTALTUNGSBEGINN DA ZU SEIN. DER
ZUTRITT KANN NUR NOCH MENSCHEN, DIE
ENTWEDER GEIMPFT, GENESEN ODER GETESTET
SIND, GEWÄHRT WERDEN. BITTE BRINGEN SIE DEN
ENTSPRECHENDEN NACHWEIS MIT!

DIE CHANCE AUF EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN ERHALTEN

UNTERNEHMERIN HEIKE KRACHT ENGAGIERT SICH FÜR BENACHTEILIGTE KINDER UND JUGENDLICHE

Unbeschwert aufwachsen, zur Schule gehen, Freunde treffen, in den Urlaub fahren. Was in unserer Gesellschaft eigentlich selbstverständlich sein sollte, bleibt vielen Kindern und Jugendlichen verwehrt. Die Gründe sind vielfältig, manchmal scheitert es an finanziellen Mitteln, mal an gesundheitlichen Beschwerden oder Diskriminierung. Die Essener Unternehmerin engagiert sich seit Jahren für benachteiligte Kinder und hat zu diesem Zweck eine eigene Stiftung gegründet. Zur Prof. Dr. Eggers-Stiftung hat Heike Kracht einen besonderen Bezug. Deshalb unterstützt sie die Einrichtung erneut mit einer großzügigen Spende.

Frau Kracht, wann sind Sie zum ersten Mal auf die Prof. Dr. Eggers-Stiftung aufmerksam geworden?

In den Jahren 2013 und 2014 habe ich ehrenamtlich ein Projekt an der Volkshochschule Essen im Fachbereich Schulische Weiterbildung betreut. Ich war damals für den Berufsdienst des Rotary Clubs Essen-Centennial verantwortlich.

Das Engagement von Rotary wurde auf die Lehrgänge der Eggers-Stiftung ausgeweitet, die das Ziel verfolgen, an Schizophrenie erkrankten jungen Erwachsenen einen Schulabschluss zu ermöglichen. Im Rahmen dieses Projektes habe ich unter ande-

rem einige Unterrichtsstunden mitgestaltet, in denen es um Fragen ging wie zum Beispiel: Wie gehe ich mit der Erkrankung im Lebenslauf und im Bewerbungsprozess um?

In meiner über 20-jährigen Tätigkeit im Management und anschließend als Business Coach sind mir natürlich Lebensläufe begegnet, die Besonderheiten aufwiesen. Ich hatte also Vorerfahrung – aber keine pauschalen Antworten! Die Diskussion mit den jungen Menschen um den individuell „besten Weg“ empfand ich als sehr bereichernd. Überhaupt empfand ich den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern sehr bereichernd.

Wie ist der Kontakt zur Prof. Dr. Eggers-Stiftung entstanden?

Als Vertreterin von Rotary war ich bei der Zeugnisübergabe und der feierlichen Verabschiedung des jeweiligen Jahrgangs in der VHS dabei. Dort begegnete ich Herrn Professor Eggers erstmals. Später traf ich ihn dann im Stiftungsnetzwerk der Stadt Essen wieder. Es waren immer ganz besondere Begegnungen für mich. Ich habe oft die Gelegenheit genutzt, von diesem großartigen Mann Empfehlungen und Impulse für den Umgang mit jungen Menschen, die ein Handicap haben, aus erster Hand zu erhalten. Es war für mich bewundernswert, dass er trotz seiner sichtlich zunehmenden gesundheitlichen Beschwerden unermüdlich für seine Stiftung unterwegs war und sich in diese Netzwerktreffen begab.

Sie haben die Prof. Dr. Eggers-Stiftung vor kurzem erneut mit einer großzügigen Spende unterstützt. Warum liegt Ihnen die Einrichtung so am Herzen?

Ich möchte das Wirken von Professor Dr. Eggers wie auch derjenigen, die seine Arbeit fortsetzen, weiterhin unterstützen. Benachteiligte oder beeinträchtigte Menschen sollen die Chance bekommen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und ihre Entscheidungen selbst zu treffen. Die Stiftung leistet Großartiges.

Psychische Erkrankungen waren früher ein Tabu. Mittlerweile wird darüber gesprochen, aber immer noch zögerlich. Hat sich in der Gesellschaft Ihrer Meinung nach im Umgang mit der Krankheit genug getan oder bedarf es noch mehr Aufklärungsarbeit?

Es ist noch viel mehr Aufklärung notwendig. Im beruflichen Umfeld und auch im privaten. Es geht auch mir noch oft so, dass ich zunächst unsicher bin, wie ich einem Menschen mit psychischer Erkrankung begegnen soll. Falls ich überhaupt davon weiß! Meist erfahren wir es erst im Laufe der Bekanntschaft, was viele dann erst recht verunsichert und hemmt.

Zu körperlichen Erkrankungen haben wir Strategien für den Umgang damit entwickelt: Rücksicht nehmen, wenn es der andere wünscht; fragen, was geht oder nicht geht.

Wir könnten alle genauso selbstverständlich mit Erkrankungen der Psyche umgehen: Warum fragen wir



unser Gegenüber nicht einfach, welche Rücksichten wir nehmen sollen, falls wir das überhaupt müssen? Ich vermisse nach wie vor eine Art Selbstverständlichkeit im Umgang mit besonderen Menschen. Und ich glaube, das war auch das Anliegen von Professor Eggers: mehr Akzeptanz, mehr Selbstverständlichkeit, mehr Selbstsicherheit im Umgang miteinander.

Sie haben 2014 Ihre eigene Stiftung, die Heike-Kracht-Stiftung, gegründet. Welche Projekte fördert Ihre Stiftung und was treibt Sie an?

Die Heike-Kracht-Stiftung widmet sich der Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher und hat einen regionalen Förderschwerpunkt im Ruhrgebiet. Es war mir immer ein Anliegen, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die aufgrund ihrer Lebensumstände wenig bis keine Möglichkeiten haben, am

gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Etwa einen Beruf zu erlernen und auszuüben. Kultur und Sport zu genießen. Sich in die Gesellschaft mit ihren individuellen Fähigkeiten einzubringen, indem sie ihre Talente erschließen.

Als geborene Essenerin liegt mir natürlich ein Engagement hier in unserer Stadt am Herzen. So ist es dadurch auch möglich, die von mir geförderten Organisationen, beteiligte Personen und die Projekte persönlich kennenzulernen.

Benachteiligte Kinder sind Ihnen besonders wichtig. Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Bildung ist ein, wenn nicht sogar der Schlüssel zu dem selbstbestimmten Leben, von dem ich gesprochen habe. Das ist kein neuer Gedanke, aber in meinen Augen kann es nicht oft genug hervorgehoben werden: Bildung eröffnet Chancen. Wer keinen Zugang zu Bildung hat, bleibt in unserer Gesellschaft chancenlos, ist abgehängt und bleibt außen vor. Dabei hat jeder Mensch das Recht auf Bildung.

Ich wünsche mir, dass unsere Gesellschaft dies in der Zukunft stärker beherzigt und hier für eine größere Chancengerechtigkeit sorgt. Wir können davon nur profitieren, weil es uns Potentiale erschließt. Aber wenn wir es nicht tun, wird sich auch dies auf die Struktur unserer Gesellschaft, auf unser aller Zusammenleben und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft auswirken.

Bildnachweis: Klaudia Taday, Düsseldorf



HEIKE KRACHT. KURZPORTRAIT

Sie ist ein Ruhrgebtskind, geboren in Essen, lebt und arbeitet hier als Business und Management Coach für Unternehmer und Führungskräfte. Ihr eigenes Unternehmen, kr8 sinnvoll erfolgreich, hat seinen Sitz im traditionsreichen Essener Moltke-Viertel; in der Schinkelstraße befindet sich auch der Arbeitssitz der Heike-Kracht-Stiftung.

Der Schwerpunkt der Stiftung liegt auf der Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Ruhrgebiet, denn Heike Kracht kennt - als Ruhrgebtsmensch - die Herausforderungen in der Region, die z.B. eine fehlende Teilhabe an Bildung und Gesellschaft mit sich bringen. Die Chance auf Bildung zu eröffnen, ist Heike Kracht deshalb ein besonderes Anliegen.

KONTAKTDATEN



Schinkelstraße 29, 45138 Essen
Tel. 0201. 8308 1788
info@heike-kr8.de
www.heike-kr8.de



Heike-Kracht-Stiftung
sinnvoll helfen.

Schinkelstraße 29, 45138 Essen
Tel. 0201. 8308 1788
kracht@heike-kracht-stiftung.de
www.heike-kracht-stiftung.de



MANNSCHAFTSBUS VON RWE FÄHRT UNS ZUM HEIMSPIEL

TOLLE AKTION VON DER 020-EPOS GMBH UND DEN ESSENER CHANCEN E.V.

Diesen Tag werden unsere Betreuten bestimmt so schnell nicht vergessen: Am 27. November 2021 kommt der große Mannschaftsbus von Rot-Weiss Essen vorgefahren, um unsere Jugendlichen und einige Betreuer zum Fußballspiel Rot-Weiss Essen gegen SV Rödinghausen abzuholen. Wie die Fußballstars werden unsere jungen Bewohner zum Stadion an der Hafestraße gefahren. Sie erhalten vor dem Anpfiff sogar noch eine kleine Stadionführung mit Daten, Fakten und Anekdoten zum Traditionsverein. Profiboxer Patrick Korte, der halbtags in der Stiftung arbeitet, wird mit von der Partie sein und das Event begleiten. Er absolviert mit den Jugendlichen regelmäßig ein Fitnesstraining und ist für die Bewohner eine wichtige Bezugsperson.

Ermöglicht hat den Tag die 020-EPOS GmbH, die den Besuch über das Sozialticket der Essener Chancen e.V. organisiert hat. Die Prof. Dr. Eggers-Stiftung möchte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und diese tolle Aktion bedanken.

Sport als Therapie hat in der Einrichtung einen hohen Stellenwert. Einige Bewohner spielen in der dritten Mannschaft von Rot-Weiss Essen. In der Inklusionsmannschaft kicken Spieler aus verschiedenen sozialen Einrichtungen gemeinsam mit Freizeitfußballern. Sie nehmen am regulären Spielbetrieb der Kreisliga teil. Trainiert wird die Mannschaft von unserem Stiftungsmitarbeiter Benjamin De Biasi. Das Team III gibt den jungen RWE-Kickern Struktur im Alltag. So lernen sie Regelmäßigkeit, Pünktlichkeit sowie Zuverlässigkeit und werden auf ihrem Weg in Gesellschaft und Beruf unterstützt.

Profiboxer Patrick Korte begleitet die Jugendlichen zum RWE Heimspiel.

IM SEPTEMBER 2022 WIRD WIEDER FÜR DEN GUTEN ZWECK GEROCKT

DAS „ROCKEN HILFT FESTIVAL“ FINDET ZUGUNSTEN PSYCHISCH KRANKER KINDER UND JUGENDLICHEN STATT

Das Charity-Musik-Event geht 2022 unter neuem Namen in die nächste Runde. Aus dem Rock-Musikfest, das im September 2019 zum ersten Mal erfolgreich in der Weststadthalle Essen stattgefunden hat, und coronabedingt zweimal ausfallen musste, wird das „Rocken Hilft Festival“. Das Konzept bleibt dabei unverändert: Gerockt wird nun am 24. September 2022 zugunsten psychisch kranker Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener. Die Reinerlöse gehen an die Prof. Dr. Eggers-Stiftung und den Kinderschutzbund Essen. Auftreten werden Bands aus den Bereichen Metalcore, Punkrock und Hardcore. Zudem gibt es ein vielfältiges Programm im Foyer der Halle. Geplant sind ein Foodtruck, Tätowieren durch das Team des Tattoostudios 1971, Merch- und Infostände rund um das Thema mentale Gesundheit und eine Charity-Tombola.

Die Initiative helfen bewegt e.V. ist erneut Veranstalter. Organisator Ulf Weinstock und das ehrenamtliche Team engagieren sich mit viel Herzblut für die gute Sache. „Rocken Hilft Festival“ hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen aufmerksam zu machen, aufzuklären, Angst und Vorurteile abzubauen. Den



Mittelpunkt der Kampagne bilden Statements und Attention Posts von Personen des öffentlichen Lebens wie Künstlern, Musikern, Ärzten und Experten aus dem Fachbereich der mentalen Gesundheit.

Wann: 24. September 2022

Wo: Weststadthalle Essen, Thea-Leymann-Str. 23

Musikrichtung: Punkrock / Metalcore / Hardcore

Alle Infos zum „Rocken Hilft Festival“ sowie Tickets gibt es unter: www.rockenhilft-festival.de

SPANNENDE THEMEN RUND UM DIE STIFTUNG

NEUE VIDEO-INTERVIEWS AUF UNSERER WEBSITE

Unsere mediale Botschafterin, Heike Werner von Niessen, engagiert sich seit 2019 für unsere Stiftung. Über ihre Social Media Plattform Werner Talk erreicht sie eine breite Öffentlichkeit und sensibilisiert die Gesellschaft für das Thema psychische Erkrankungen. Viele renommierte Persönlichkeiten, wie Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen, hat sie bereits getroffen und interviewt.

Auch in diesem Jahr hat sich Heike Werner von Niessen mit Förderern und Unterstützern unserer Stiftung ausgetauscht. Ihre aktuellen Video-Beiträge sind auf unserer Website, direkt auf der Startseite, zu sehen. Im Video-Interview erläutert unter anderem Alexander Gerke, Bauunternehmer und Vorstand vom Handballverein HSG am Hallo Essen e.V., warum er sich seit diesem Jahr für unsere Stiftung einsetzt, wie er



auf unsere Arbeit aufmerksam geworden ist und wie die Hilfe des HSG konkret aussieht.

Ebenfalls neu im Video-Beitrag zu sehen ist der Essener Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie, Dr. med. Daniel Talanow, der zu den langjährigen Förderern unserer Stiftung gehört. Was der Mediziner zu sagen hat, erfahren Sie im Clip.

Sie möchten regelmäßig über die Aktivitäten unserer Stiftung informiert werden? Dann abonnieren Sie doch gerne unseren Newsletter, der alle drei Monate per E-Mail versendet wird. Sie können sich einfach auf der Internetseite unserer Stiftung unter dem Menüpunkt „Kontakt“ anmelden oder den QR-Code mit dem Smartphone aktivieren.



Zur Newsletteranmeldung:

www.eggersstiftung.de/newsletter-anmeldung.html



Gemeinsam für mehr Akzeptanz

Wir halten zusammen - nicht nur auf dem Platz!

Die Handballer vom HSG am Hallo Essen unterstützen die Prof. Dr. Eggers-Stiftung.



EGGERSSTIFTUNG

STIFTUNG FÜR PSYCHISCH KRANKE KINDER,
JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

www.eggersstiftung.de



DER GEMEINSAME WEG IST OFT DER BESTE

NEUE KOOPERATION MIT DEM TRIALOG
AMBULANTE HILFEN IN DÜSSELDORF

Nicht jeder junge Mensch, der unter psychischen Beschwerden leidet weiß, an wen er sich wenden soll und wo er Hilfe bekommt. Hinzu kommen oftmals Zweifel, Angst und Scham. Stimmt etwas nicht mit mir? Was mache ich falsch? Gerade Jugendliche sind oft unsicher und die Hürden scheinen unüberwindbar. Um Betroffene noch besser zu erreichen, möchten die Einrichtungen der Prof. Dr. Eggers-Stiftung, mit dem Wulf-Alexander Strauer-Haus (WASH) in Düsseldorf, und das Trialog ambulante Hilfen Düsseldorf, unter der Leitung von Reinhold Tritt und Gabriele Engelhardt, kooperieren. Die Idee ist eine

gemeinsame Selbsthilfegruppe zu organisieren, die sich über verschiedene Freizeitaktivitäten trifft und offen für alle jungen Menschen ist.

Gemeinsamkeiten zwischen der Prof. Dr. Eggers-Stiftung und dem Trialog ambulante Hilfen sind schnell gefunden. Trialog ambulante Hilfen versteht sich als Partner für die eigenständige Lebensgestaltung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Im ambulant betreuten Wohnen werden junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren unterstützt. Die Einrichtung befindet auf der Oberbilker Allee 303 in

Düsseldorf, nur wenige hundert Meter vom WASH entfernt. Die Voraussetzungen für eine Kooperation sind ideal. „Erste konstruktive Gespräche mit den Mitarbeitern der Prof. Dr. Eggers-Stiftung haben bereits stattgefunden. Wir sind uns einig, dass es kaum Anlaufstellen für Jugendliche gibt, um sich in einer Freizeitgruppe auszutauschen“, erklärt Reinhold Tritt. Dabei ist es für die jungen Menschen sehr hilfreich mit jemanden zu sprechen, der das Gleiche oder Ähnliches erlebt hat. „Viele Jugendliche haben Hemmschwellen. Wenn sie aber ganz ungezwungen in einer Gruppe Zeit miteinander verbringen, haben sie dort eine gute Möglichkeit, in den Austausch zu kommen“, so Reinhold Tritt.

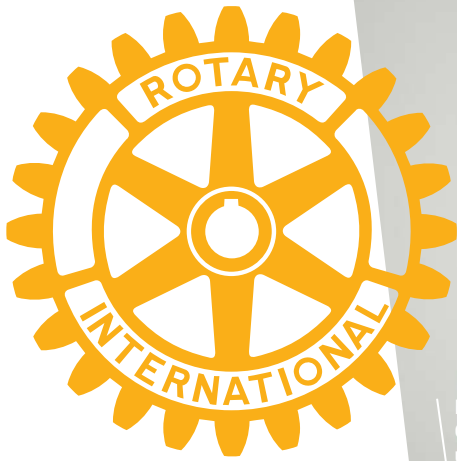
Bereits geplant sind erste gemeinsame Ausflüge mit Therapeuten und Betroffenen aus dem WASH und dem Trialog ambulante Hilfen. Dazu gehören ein Abend im Filmkunst kino Düsseldorf sowie ein Besuch im Museum Kunstpalast, welches von den Künstlerinnen von UnArt e.V. begleitet wird. Ebenfalls angedacht sind ein gemeinsamer Besuch im Fußballstadion von Fortuna Düsseldorf, Bouldern oder 3D Minigolf.

Weitere Informationen zum Trialog ambulante Hilfen unter: www.trialog-ambulante-hilfen.de

REINHOLD TRITT

Dipl. Sozialpädagoge
Heilpraktiker für Psychotherapie, Tanztherapeut





Bernadette Thielen, Präsidentin des „Rotary Club Passport D1900“,
Christian Streckert, Mitglied im Vorstand des „Rotary Clubs Passport D1900“
und Heike Werner von Niessen, Botschafterin Prof. Dr. Eggers-Stiftung

ESSENER ROTARY CLUB ENGAGIERT SICH FÜR DIE PROF. DR. EGGERS-STIFTUNG

ZUSAMMENARBEIT MIT DER NEU GEGRÜNDETEN ORGANISATION RC PASSPORT D1900

Sich für die Gemeinschaft einzusetzen und für eine weltweit bessere Verständigung einen Beitrag zu leisten ist seit über 110 Jahren der Grundgedanke von Rotary. Persönlichkeiten aus allen Kontinenten, Kulturen und Berufen setzen sich dafür ein. Allein in Deutschland gibt es etwa 1.100 Rotary Clubs, in Essen sind es sechs renommierte Organisationen. Neu gegründet wurde Anfang des Jahres der „Rotary Club Passport D1900“, der seinen Mitgliedern eine flexiblere Struktur ermöglicht, um neue Wege zu gehen. Bernadette Thielen, Studiendirektorin und IT-Expertin, wie einige andere Mitglieder wohnhaft in Essen, ist die Präsidentin des „Rotary Club Passport D1900“. Das Ziel, Benachteiligten zu helfen, bleibt auch bei veränderten Strukturen im Fokus der Mitglieder.

Durch Christian Streckert, Mitglied im Vorstands des „Rotary Clubs Passport D1900“, der zugleich für die

Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing der Prof. Dr. Eggers-Stiftung zuständig ist, konnte die Stiftung auf kurzem Weg der neugegründeten Organisation vorgestellt werden. Schnell wurde klar, dass dieser Rotary Club die Prof. Dr. Eggers-Stiftung als langfristiges Projekt unterstützen möchte. Auf der Webseite des „Rotary Club Passport D1900“ wird die Prof. Dr. Eggers-Stiftung als ein Projekt der gemeinnützigen Organisation vorgestellt. Bereits auf der Startseite können sich alle Interessierten über die Arbeit der Stiftung informieren. In Zukunft, wenn es die Corona-Situation zulässt, sind mit dem Rotary Club Veranstaltungen zugunsten der Stiftung geplant.

Die Prof. Dr. Eggers-Stiftung freut sich über dieses großartige Engagement und eine langfristige Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.



e-sthetic
Plastische und Ästhetische Chirurgie

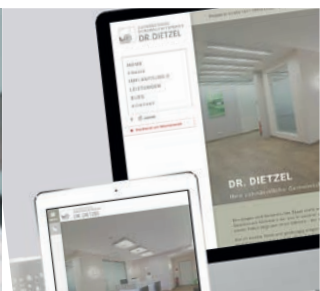
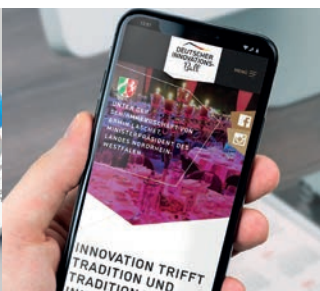
Ihre mehrfach ausgezeichnete
Klinik für Ästhetische
Chirurgie in Essen

Altendorfer Str. 7, 45127 Essen
Tel. +49 201 - 857 879 80
info@e-sthetic.de - www.e-sthetic.de



STRECKERT.MEDIA

MARKETING - KOMMUNIKATION - PUBLIC RELATIONS



STRECKERT.MEDIA
Talbogen 5 · 45133 Essen

Fon 0201.4765062
info@streckert.media

Fax 0201.4765063
www.streckert.media

KOOPERATIONEN

HELFEN BEWEGT

www.helfen-bewegt.de

UNART

www.kunstprojekt-unart.de

ROT WEISS ESSEN

www.rot-weiss-essen.de

ESSENER CHANCEN

www.essener-chancen.de

DON BOSCO CLUB

www.donboscoclub.de

VHS ESSEN

www.vhs-essen.de

CAROLINENHOF

www.carolinenhof.org



Carolinenhof
Integratives Reiten und Leben



IMPRESSUM

Redaktionell verantwortlich:

Frank Kremer

Geschäftsführung der Prof. Dr. Eggers-Stiftung

Camillo-Sitte-Platz 3, 45136 Essen

Tel.: 0201 / 895 33 17 oder 0211 / 416 56 02 - 0

Fax: 0201 / 895 33 29

Mail: f.kremer@eggers-stiftung.de

Gestaltung / Text / Produktion:

STRECKERT.MEDIA

www.streckert.media · info@streckert.media

Fotografie:

fotolia/adobe stock

roberteckart.com

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

STRECKERT.MEDIA

Ansprechpartner:

Christian Streckert

Talbogen 5 · 45133 Essen-Bredeney

Tel.: 0201 / 811 78 57

Fax: 0201 / 476 50 63

www.streckert.media

info@streckert.media

JEDE SPENDE HILFT

Die Prof. Dr. Eggers-Stiftung unterstützt psychisch erkrankte junge Menschen. Das oberste Ziel: Betroffene in ihrer Individualität zu sehen, ihre Stärken zu fördern und sie allmählich an ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft heranzuführen. Die Stiftung bietet Jugendlichen verschiedene Wohnmodelle in den Städten Essen und Düsseldorf an. Haben Sie Interesse an unserer Stiftung? Wir laden Sie herzlich ein, unsere Arbeit und unsere Angebote näher kennenzulernen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende. Für Ihre Hilfe sagen wir herzlichen Dank.

Spendenkonto

Prof. Dr. Eggers-Stiftung

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE69 3702 0500 0008 3632 00

BIC: BFSWDE33XXX

Selbstverständlich stellen wir auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus – sprechen Sie uns einfach an.

Auch auf unserer Internetseite finden Sie weitere Informationen und Neuigkeiten aus dem Stiftungsalltag und unseren Einrichtungen.

www.eggersstiftung.de

Kontakt:

Prof. Dr. Eggers-Stiftung

Herr Frank Kremer

Camillo-Sitte-Platz 3

45136 Essen

Tel. 0201/895 33 17

Fax 0201/895 33 29

Wir sind Mitglied im:





Mehr rausholen aus meinem Geld?

Mein Konto kann das.

Mit den zahlreichen Zusatzleistungen
des Sparkassen-Girokontos organisieren
Sie Ihre Finanzen noch einfacher.
sparkasse-essen.de/meinkonto

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Essen